

KONTRASTIVE GRAMMATIK UND DAF-UNTERRICHT: AUF DER SUCHE NACH DEM VERLORENEN ‚GERUNDIO‘.

Andreu Castell

Universidad Rovira i Virgili

Universell einsetzbare DaF-Lehrbücher können auf Besonderheiten der Ausgangssprache der Lerner logischerweise keine Rücksicht nehmen. Paradigmatisch dafür ist zum Beispiel das Fehlen einer Eins-zu-Eins-Entsprechung im Deutschen für das spanische „gerundio“, eine Form, die im Spanischen sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache gern und oft benutzt wird. Lerner, deren Ausgangssprache Spanisch ist, fragen sich deshalb nur allzu oft, wie sie die im Spanischen mit dem „gerundio“ gebildeten Strukturen im Deutschen ausdrücken können. Die Lehrbücher bieten da, wie gesagt, keinerlei Hilfe, und viele DaF-Lehrer in Spanien sind sich dieses Mangels auch oft nicht einmal bewusst. Allein die kontrastive Grammatikarbeit kann da weiterhelfen. In diesem Rahmen könnte man natürlich seitenlange Erklärungen schreiben, dies nützt jedoch DaF-Lehrern im Allgemeinen recht wenig – zum einen, weil die Gesamtheit der Entsprechungen des spanischen „gerundio“ weit über die Grenzen dessen hinausgeht, was man im Unterricht diesbezüglich überhaupt leisten kann, andererseits, weil Theoretiker nur selten berücksichtigen, dass die meisten DaF-Lehrer mit den ohne Zweifel interessanten Ergebnissen ihrer Forschung nicht unbedingt praktisch etwas anfangen können.

Ziel dieses Vortrags ist es, diejenigen Strukturen des Deutschen, die dem spanischen „gerundio“ entsprechen können oder könnten, didaktisch – und vor allem auch chronologisch – für den DaF-Unterricht der Niveaus A1-B2 vorzustellen-sowie auf gewisse Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, denen sich DaF-Lehrer dabei gegenübergestellt sehen. Als Grundlage für die niveauspezifische und somit auch zeitlich bedingte Zuordnung werden die Veröffentlichungen *Start Deutsch*, *Profile deutsch* und *Zertifikat B1* herangezogen, wobei zum Teil auch auf die nicht wenigen Unstimmigkeiten zwischen ihnen hingewiesen werden soll.